© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mitteleuropa noch mehr Neuentdeckungen gemacht. Also nochmals sei ausdrücklich betont, daß *Edaphus Blühweissi* wenigstens in Wien mit dem Weinbau nichts zu tun hat. Auf dem Haufen wurden bloß seit Jahren verschiedene Gartenabfälle abgelagert, vorwiegend allerlei Unkräuter, Knollen und Blätter von *Canna* usw. Auch ist der Haufen unter einem Kirschbaum und fallen alljährlich eine Menge Kirschen darauf. Einmal waren in der Nähe dieses Haufens faulende Aepfel eingegraben und lose bedeckt. Dieser gärenden Substanz könnte man nun etwa die gleiche Anziehungskraft für *Edaphus* zuschreiben, wie etwa den behaupteten Rückständen beim Weinpressen. Es ergab aber die Durchsuchung dieser Apfelrückstände keinerlei *Edaphus*, wohl aber enthielt in der Nähe ein Haufen fauler Blätter mit etwas Stroh einige *Edaphus*. Wesentlich blieb aber nur der eine Komposthaufen die *Edaphus*-Quelle. In diesem Haufen hat sich auch die Ameise *Ponera contracta* Latr. eingenistet, weshalb sich im Gesiebe auch der Käfer *Amauronyx maerkeli* Aubé fand, seit heuer hat sich auch die Ameise *Lasius umbratus* Nyl. mit ihrem Gaste *Claviger longicornis* Müll. daselbst eingenistet. Wenn auch die genannten Ameisen sicherlich nicht an der Anwesenheit von *Edaphus* schuld sind, so möchte ich es doch erwähnen, weil eine gemachte Erfahrung Beweis sein kann, daß wenigstens die Säure der *Lasius* für zarte Insekten tödlich sein muß. Wir siebten heuer am 11. Mai abermals und erwischten von der Ameise *Lasius* leider ein größeres Quantum mit. Gleich nachher machten wir in meiner nahen Wohnung eine Probe mit einer kleinen Menge meines Gesiebes. Es erschienen gleich 7 *Edaphus*, und somit schien das Gesiebe vielversprechend und reichhaltig an *Edaphus* zu sein. Ich kam dann erst 20 Stunden darauf dazu, das Gesiebe durchzusehen. Es kam trotz der günstigen Probe des Vortages nur mehr ein *Edaphus* zum Vorschein. Freund Blühweiß kam ebenfalls erst nächsten Tag zur Durchsuchung seines Gesiebes, und obwohl er mehr Gesiebe hatte, bekam er nach sorgfältigster Durchsuchung nur 3 *Edaphus*, alle anderen mußten sowohl bei ihm als bei mir eingegangen sein, was in früheren Jahren bei Abwesenheit von *Lasius* nicht der Fall war, wenn man das Gesiebe später aussuchte. Wir nehmen daher mit Sicherheit an, daß die zahlreichen *Lasius*, im dichten Gesiebesack eingeschlossen, infolge der Beunruhigung ein ziemliches Quantum Ameisensäure ausschieden, und daß diese Säure für viele Mikroinsekten den Tod bedeutete. Ich selbst beobachtete andern Tages eine Armut an Kleintieren, die am Tage vorher nicht gegeben war, und Freund Blühweiß berichtete mir, daß er sogar einen relativ größeren Käfer (einen *Xantholinus*) tot vorfand. Einen toten *Xantholinus* kann unser Auge wohl im Gesiebe entdecken, sicherlich aber keinen toten *Edaphus*.

Kleine Mitteilung.

Zum dem Artikel: G. Warnecke, „*Chr. dispar,* ein gefährdeter Tagfalter", bemerke ich, daß ich Mitte August 1935 in der Nähe von Graz erstmalig 3 frische ♂♂ der 2. Gen. erbeutete, obwohl ich diesen engbegrenzten Platz jedes Jahr aufgesucht hatte.

E. Feichtenberger, Graz, Steiermark.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1937/38

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Feichtenberger Erich W.

Artikel/Article: Kleine Mitteilung. 318